

Einführung in die Soziologie der Bildung und Erziehung

Bearbeitet von
Martina Löw

2., durchges. Aufl. 2006. Taschenbuch. 152 S. Paperback
ISBN 978 3 8252 8243 1

Weitere Fachgebiete > Ethnologie, Volkskunde, Soziologie > soziale Gruppen;
Altersgruppen > Kinder- und Jugendsoziologie

schnell und portofrei erhältlich bei


DIE FACHBUCHHANDLUNG

Die Online-Fachbuchhandlung beack-shop.de ist spezialisiert auf Fachbücher, insbesondere Recht, Steuern und Wirtschaft. Im Sortiment finden Sie alle Medien (Bücher, Zeitschriften, CDs, eBooks, etc.) aller Verlage. Ergänzt wird das Programm durch Services wie Neuerscheinungsdienst oder Zusammenstellungen von Büchern zu Sonderpreisen. Der Shop führt mehr als 8 Millionen Produkte.

Vorwort für Studierende

Die "Soziologie der Bildung und Erziehung" ist eine von vielen Teildisziplinen der Soziologie. Sie ist besonders für jene Studierende der Soziologie relevant, welche sich auf Bildungs- und Erziehungsfragen spezialisieren wollen, und für die Studierenden der Erziehungswissenschaft und des Lehramts von Bedeutung, die mit Hilfe der Soziologie die gesellschaftlichen Grundlagen ihres Gegenstandes beleuchten möchten. Ich habe versucht, in der vorliegenden Einleitung allen drei Gruppen Rechnung zu tragen. Angesichts der Tatsache, dass bei vielen Nebenfach (oder Beifach)-Studierenden zunächst nur mit geringen soziologischen Grundkenntnissen zu rechnen ist, habe ich mich bemüht, so wenig wie möglich voraus zu setzen. Ich nehme an, dass das auch den Soziologie-Hauptfach-Studierenden zu Gute kommt.

Gleichzeitig mache ich es Ihnen nicht einfach. Dieses Buch bietet nur eine erste Orientierung. Sie lernen die Spezifika dieses Faches kennen, welches immer zwischen Erziehungswissenschaft und Soziologie hin- und hergerissen war. Sie erfahren die Grundthesen von Klassikern wie zeitgenössischen TheoretikernInnen und lernen die aktuellen Forschungen in zentralen Feldern der Bildungssoziologie kennen. Aber, das ist nur der Anfang. Sie bekommen einen Überblick und Entscheidungsgrundlagen, in welche Richtung sie ihre Kenntnisse vertiefen wollen. Dieses Buch ersetzt nicht das Studium der Primärquellen. Vielleicht lesen Sie die Klassiker ganz anders als ich. Über die Bedeutung mancher Textstellen könnten wir sicherlich Abende lang diskutieren. Überprüfen Sie also meine Lesart am Original und konfrontieren Sie sie mit anderen Interpretationen. Nur so werden Sie ein tieferes Verständnis für den Autor oder die Autorin gewinnen und vor allem nur so werden Sie zu einer eigenen Position gelangen.

Deshalb verzichte ich (vor allem in Kapitel 3 und 4) auch bewusst darauf, gängige Kritiken der theoretischen Text zu präsentieren. Was nützt es Ihnen, wenn Sie wissen, dass Pierre Bourdieu häufig vorgeworfen wird, sein Habitusbegriff sei zu deterministisch? Ein Teil der wissenschaftlichen Community ist der Auffassung, dass Bourdieu zu wenig die Handlungsfreiheit der Menschen in seiner Theoriebildung berücksichtigt und macht dies am Habitusbegriff fest. Ein anderer Teil ist umgekehrt der Überzeugung, dass es eine Illusion der Moderne ist, dass Menschen autonom handlungsfähig seien. Bourdieu beschreibt für diese AutorInnen den Zustand, wie er nun einmal ist und nicht wie wir ihn uns wünschen. Wieder andere interpretieren den Habitusbegriff gar nicht als deterministisch. Sie weisen also den Vorwurf zurück. Das heißt, Kritik bedarf der intensiven Auseinandersetzung mit der Originalquelle und den dazu erschienen wissenschaftlichen Sekundärveröffentlichungen und Debatten. Das "Nacherzählen" von Thesen und Kritikpunkten ist noch keine wissenschaftliche Leistung, wie sie von Ihnen im Studium erwartet wird. Zu einer solchen wird es erst, wenn Sie sich mit dem aktuellen Stand der Debatte durch neue und neueste Quellen vertraut gemacht haben und in dieser Auseinandersetzung zu einem eigenen Standpunkt gelangt sind. In dieser Einführung finden Sie deshalb anschließend an die Vorstellung von TheoretikerInnen die wichtigsten Hinweise auf KritikerInnen und Folgestudien. So wissen Sie gleich, wo sie weiterarbeiten können.

Das Buch ist so aufgebaut, dass Sie selbstverständlich einzelne Kapitel für sich lesen können. Manch eine/r mag vielleicht sich nur über Untersuchungen zum Beispiel zum Thema "Schule" informieren. Dies kann er/sie in dem speziellen Kapitel tun. Vor allem jenen aber, die Soziologie nur als Bei- oder Nebenfach studieren, empfehle ich auch das Studium der ersten vier Kapitel. Hier erfahren Sie erstens, warum es so schwierig ist, soziologisches und erziehungswissenschaftliches Wissen gegeneinander abzugrenzen, und zweitens lernen Sie, den soziologischen Blick systematisch kennen.

Im Buch werde ich stets die Perspektive wechseln. Sie erfahren jeweils etwas über historische Entwicklungen, über klassische und moderne theoretische Ansätze sowie Grundbegriffe; ich demonstriere an einzelnen Problemen verschiedene soziologische (vereinzelt auch soziologienahe) Perspektiven auf Bildungsprozesse und stelle Ihnen ausgewählte Untersuchungen ausführlicher vor. So hoffe ich, dass Sie gleichzeitig einen Überblick über die Forschungslandschaft, einen Einblick in das soziologische Denken und einen Eindruck von der Prozesshaftigkeit des wissenschaftlichen Arbeitens bekommen.

Nun stellt sich gerade für Nebenfachstudierende die Frage, die vor jeder Auseinandersetzung mit Bildungssoziologie steht, und die kaum in wenigen Sätzen zu behandeln ist: Was ist eigentlich Soziologie? Eine Annäherung an eine Antwort finden Sie im Folgenden.